

Klima schützen –
CO₂-Emissionen ausgleichen



Jahresbericht 2018

Klima-Kollekte –
Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH



Inhalt



Vorwort	3
Die Gesellschafterhäuser	4
Wir über uns	7
Angebot und Service	8
Perspektivenwechsel: „Ein Umsteuern ist nötig“, Gastbeitrag von Prälat Dr. Martin Dutzmann	9
Klima-Kollekte aktiv	10
Kleinstprojekt mit großer Wirkung: Bangladesch	12
App „nachhaltig mobil“	15
Im Überblick: Einnahmen und Einzahlende	16
Finanzen	19
Wie viel kostet der Ausgleich?	22
Warum mitmachen?	23
Ausblick und Ziele	25
Bestätigungsvermerk	26
Impressum	27



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf der Weltklimakonferenz in Katowice Ende 2018 hat UN-Generalsekretär António Guterres die internationale Staatengemeinschaft zu deutlich größeren Anstrengungen beim Klimaschutz aufgefordert. Für viele Menschen sei die Erderwärmung bereits eine „Frage von Leben und Tod“. Die internationale Staatengemeinschaft konnte sich zwar auf ein Regelbuch einigen, dennoch sind die avisierten Maßnahmen der Länder nicht ausreichend. Zur Milderung der Klimakrise kommt es nun aber darauf an, dass alle Staaten einen deutlich größeren politischen Willen zeigen.

2018 haben erneut viele Naturereignisse weltweit bewiesen, dass sich das Klima wandelt – die steigende CO₂-Belastung ist Mitverursacher dieses Trends und setzt sich weiter fort.

Dennoch gibt es auch positive Tendenzen, über die wir uns freuen. So haben die Kammer der EKD für nachhaltige Entwicklung und die Deutsche Bischofskonferenz im Jahr 2018 Positionspapiere bzw. Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung veröffentlicht, in denen jeweils auch die Klima-Kollekte empfohlen wird.

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller hat Ende November die „Allianz für Entwicklung und Klima“ gestartet. Das Aktionsbündnis zielt auf Vermeidung, Reduzierung und Kompensationsleistungen, die zusätzlich zu den bestehenden CO₂-Minderungsverpflichtungen eingegangen werden. So soll die Allianz im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung zusätzliche private Investitionsmittel für Maßnahmen mobilisieren. Auch die Klima-

Kollekte engagiert sich von Beginn an in dem Bündnis – ist es doch unser Hauptmerkmal, mit den Klimaschutzprojekten diese Ziele zu verfolgen: CO₂ einsparen in den Ländern des Südens, wo die Menschen den Klimawandel und seine Folgen noch viel drastischer als die Hauptverursacher zu spüren bekommen – und dies Tag für Tag. Der Fokus unserer Projekte liegt darauf, Lebensgrundlagen der Armen in Entwicklungsländern zu verbessern und Armut zu mindern. Und so verwenden wir auch 89 % der Klimaschutzbeiträge direkt für die Projekte, die unsere Gesellschafterhäuser umsetzen. Für unsere Arbeit und unseren Ansatz sind wir 2018 von der Stiftung Warentest mit einem „sehr gut“ ausgezeichnet worden. Darüber freuen wir uns, und das positive Urteil spornt uns weiter an.

Schritt für Schritt werden unsere bereits existierenden Projekte auf den neuen Gold Standard for the Global Goals umgestellt. Jedes neue Projekt wird nach diesem Standard zertifiziert, jedes bereits in Umsetzung befindliche Projekt bei der nächsten Überprüfung vor Ort danach begutachtet. Das bedeutet, dass zukünftig die Beiträge zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) mit geprüft werden: So werden die Ziele überprüf- und messbar und ihre Beiträge zu den SDGs damit sichtbarer.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin dabei unterstützen!

Ihre



Dr. Olivia Henke
Geschäftsführerin
Klima-Kollekte gGmbH



Die Gesellschafterhäuser



Mit dem Werk **Brot für die Welt** bündeln die evangelischen Landes- und Freikirchen ihre Kräfte zum Wohle der Ärmsten dieser Welt. Die Arbeitsschwerpunkte sind dabei Ernährungssicherung, Bildung und Gesundheit, Frieden und Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung. Die Arbeit beruht auf dem Prinzip der Stärkung der Zivilgesellschaft. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit oft kirchlichen und kirchennahen Partnerorganisationen in fast 100 Ländern erfolgreich umgesetzt.



Der **Deutsche Caritasverband** ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in Deutschland. Er leistet Hilfe für Menschen in Not, zum Beispiel für Arbeitslose, Suchtkranke, Familien und Migrant(inn)en oder ältere Menschen. Caritas international (Ci) ist das Hilfswerk der deutschen Caritas und leistet weltweit Not- und Katastrophenhilfe. Außerdem fördert Ci die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, alten, kranken und behinderten Menschen.



In der **Evangelischen Kirche in Deutschland** (EKD) hat die Gemeinschaft der 20 lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen ihre institutionelle Gestalt gefunden. Das evangelische Kirchenwesen ist auf allen Ebenen föderal aufgebaut. Ohne die Selbständigkeit der einzelnen Landeskirchen zu beeinträchtigen, nimmt die EKD die ihr übertragenen Gemeinschaftsaufgaben wahr.



FASTENOPFER

Fastenopfer ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Es setzt sich ein für benachteiligte Menschen – für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Fastenopfer fördert soziale, kulturelle, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Dafür arbeitet Fastenopfer mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.



Die **Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST)** ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut, das von der Evangelischen Kirche in Deutschland, den evangelischen Landeskirchen sowie dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und den Evangelischen Akademien in Deutschland e.V. getragen wird. Es trägt dazu bei die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären und unterstützt die Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit.



ÖSTERREICHISCHE ORGANISATION
FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

HORIZONT3000 ist eine der ältesten und größten Organisationen in der nichtstaatlichen österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (EZA), deren Arbeit besonders benachteiligte Menschen im globalen Süden in ihrer nachhaltigen und menschengerechten Entwicklung unterstützt. Beauftragt von neun Basisorganisationen der katholischen EZA und unterstützt durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit ist HORIZONT3000 auf die Durchführung von Projekten und die Entsendung von EZA-Fachkräften spezialisiert.



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

Das **Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘** ist das Kinderhilfswerk der Katholischen Kirche in Deutschland mit Sitz in Aachen. Seit 1959 organisiert es in Deutschland die Aktion Dreikönigsingen, seit 1961 zusammen mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Im Blick hat das Kindermissionswerk besonders Kinder in Not, seine Hilfsaktionen und Projekte verstärken die Eigeninitiative vor Ort und zielen darauf, dass Kinder heute und morgen leben können.



MISEREOR, das Werk für Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Kirche, leistet seit mehr als 60 Jahren partnerschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika und dem Nahen Osten, Asien und Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik. Unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht oder Religion unterstützt MISEREOR gemeinsam mit einheimischen Partnerorganisationen Menschen, denen das Recht auf ein Leben in Würde, Freiheit und ausreichender und gesunder Versorgung verwehrt bleibt. In Deutschland setzt sich MISEREOR auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für die Belange des globalen Südens ein.



Mission EineWelt ist das Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Das Centrum pflegt Beziehungen zu lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik und nimmt einen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag in Deutschland wahr. Im Rahmen von Kooperationen bestehen Verbindungen zu weiteren Kirchen in Afrika, Ostasien, Australien, Nordamerika und Skandinavien.



Die **Vereinte Evangelische Mission (VEM)** ist ein internationales Missionswerk. Die 39 Mitglieder sind mehrheitlich protestantische Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Sie arbeiten in gleichberechtigter Weise zwischen Nord und Süd, Süd und Nord sowie Süd und Süd zusammen, um sich gegenseitig in ihren Programmen zu stärken, Verantwortung und Erfahrungen miteinander zu teilen und Menschen in Not und Konfliktsituationen zu helfen.



Das **Zentrum für Mission und Ökumene** der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) gestaltet und fördert die Beziehungen der Nordkirche zu Kirchen und Nicht-Regierungsorganisationen in Afrika, Asien, im Pazifik, Amerika und in Europa. Gemeinsam mit weltweiten Partnerinnen und Partnern engagiert sich das Zentrum für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Es fördert in Kooperationen entwicklungspolitisches und globales Lernen in der Nordkirche. Zudem unterstützt und qualifiziert es internationale Partnerschaften von Gruppen, Gemeinden und Kirchenkreisen.

Wir über uns



Die Klima-Kollekte ist der kirchliche Kompensationsfonds christlicher Kirchen. Unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, von Reisen und durch Erstellung von Papier- und Druckerzeugnissen können kompensiert werden.

Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte kirchlicher Organisationen oder ihrer PartnerInnen in Entwicklungs- und Schwellenländern investiert. Die Projekte sind nach dem Gold Standard zertifiziert, der gewährleistet, dass nicht nur ein Beitrag zur Emissionseinsparung, sondern auch zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet wird. Kleinstprojekte mit einer jährlichen CO₂-Reduktion von unter 5.000 t CO₂ werden in Anlehnung an

den Gold Standard entwickelt. Die Qualität der Kompensation mit uns hat die Stiftung Warentest mit „sehr gut“ ausgezeichnet. Die Klima-Kollekte ist eine gemeinnützige GmbH. Die fünf Mitarbeiterinnen der Berliner Geschäftsstelle unterstützen Interessierte dabei, klimafreundlich zu handeln. Wir berechnen Emissionen kostenlos und beraten zu Reduktionsmöglichkeiten. Verbleibende Emissionen können über Projekte der Klima-Kollekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz ausgeglichen werden.

Detaillierte Informationen zum Angebot und den Projekten der Klima-Kollekte finden Sie unter www.klima-kollekte.de



Rike Schweizer, Olivia Henke, Sina Brod, Vera Bünthe und Simone Petrischak (von links nach rechts). Nicht im Bild: Dorothee Rodenhäuser.



Angebot und Service

Die Klima-Kollekte unterstützt Privatpersonen, kirchliche Einrichtungen und Unternehmen, klimafreundlich zu handeln. Das Angebot umfasst die Berechnung der CO₂-Emissionen, die Beratung zu Reduktionsmöglichkeiten und den Ausgleich unvermeidbarer Emissionen über qualitativ hochwertige Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Dazu stellt die Klima-Kollekte auf ihrer Internetseite kostenlos einen CO₂-Rechner zur Verfügung. So können InteressentInnen Emissionen aus den Bereichen Energie, Mobilität, Veranstaltungen, Papier und Druckerzeugnisse berechnen und anschließend kompensieren. Sind die Emissionen bereits bekannt, bietet die Klima-Kollekte die Möglichkeit zur Direktkompensation an. Der Betrag kann jeweils per Rechnung beglichen oder direkt online bezahlt werden. Um einen Überblick über die Emissionen und Kompensationsbeträge zu behalten, können Interessierte sich auf unserer Homepage ein eigenes Kundenkonto anlegen, über das sie Zugriff auf ihre Zertifikate und Zuwendungsbestätigungen haben, die sie nach der Kompensation erhalten. Darüber hinaus senden wir unseren KundInnen den Jahresbericht zu.

Den Kompensationsbetrag investiert die Klima-Kollekte in Klimaschutzprojekte ihrer Gesellschafterhäuser und deren Partnerorganisationen. Mit Hilfe des Geldes werden so Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien oder Energieeffizienz verwirklicht.

Um die höchste Qualität der Kompensation zu gewährleisten, erfolgt die Auswahl und Umsetzung der Projekte mit dem Gold Standard. Dieser garantiert, dass der Betrag, der für die Kompensation von Emissionen bezahlt wird, die Menge an CO₂ im Rahmen der Klimaschutzprojekte ausgleicht und dass nachhaltige Entwicklung vor Ort gefördert wird. So sind die Projekte für die lokale Bevölkerung in Ländern des globalen Südens entwickelt und mindern Armut vor Ort, stärken Frauen, schützen die Gesundheit und ermöglichen Perspektiven – zudem verringern Sie den weltweiten CO₂-Ausstoß.

Die Klima-Kollekte berät kirchliche und nicht kirchliche Einrichtungen, NROs und Unternehmen zu den Themen Vermeidung, Reduktion und Kompensation von CO₂-Emissionen. Das Angebot beinhaltet die CO₂-Bilanzierung einzelner Bereiche und die Unterstützung bei der Identifikation emissionsmindernder Maßnahmen sowie den Umgang mit unvermeidbaren Emissionen. Dadurch können Organisationen Ressourcen und Kosten einsparen und gleichzeitig einen Mehrwert für die Außenwirkung als klimafreundliche Organisation schaffen. Interessierte begleiten wir bei der außenwirksamen Kommunikation.

Grundsätzlich gilt für unser Angebot: Jeder Klimaschutzbeitrag wird transparent und vertrauensvoll verwendet – dafür stehen die Klima-Kollekte und ihre Gesellschafterhäuser.

Perspektivenwechsel: Ein Umsteuern ist nötig

von Prälat Dr. Martin Dutzmann



Prälat Dr. Martin Dutzmann ist Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei der Bundesrepublik Deutsch-

land und der Europäischen Union. Seit 2018 ist er Botschafter der Klima-Kollekte.

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Hungernden weltweit noch einmal gestiegen, mehr als 65 Millionen Menschen sind gegenwärtig auf der Flucht, bewaffnete Konflikte nehmen überall in der Welt zu. Eine Ursache für das damit verbundene Elend ist der fortschreitende Klimawandel. Da ein „Weiter so“ nicht zu verantworten ist, bedarf es eines Umsteuerns der nationalen und der internationalen Politik ebenso wie einer Änderung des Lebensstils und des Konsumverhaltens jedes einzelnen Menschen.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen zielt darauf, die planetarischen Grenzen nicht weiter zu überschreiten, „niemanden zurück zu lassen“ und Hunger und Armut weltweit zu bekämpfen. Sie muss

weltweit zur Klammer für alle Politikbereiche werden. Nur eine kohärente und den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung verpflichtete Landwirtschafts-, Handels-, Finanz-, Außen- und Entwicklungspolitik kann tragfähige Lösungen für die Krisen und Herausforderungen unserer Zeit hervorbringen.

Auch die Evangelische Kirche in Deutschland sieht in dieser globalen Situation eine Herausforderung. Die Mitglieder der Kammer für nachhaltige Entwicklung haben einen ermutigenden Text erarbeitet, in dem sie sich detailliert mit dem Nachhaltigkeitsdiskurs und dessen Implikationen für die Kirche befassen. Für eine nachhaltige Entwicklung halten sie einen umfassenden Werte-, Mentalitäts- und Kulturwandel für notwendig.

Und was kann der einzelne Mensch zum Klimaschutz beitragen? Jeder und jede Einzelne kann und sollte sich an der Trias „vermeiden-reduzieren-kompensieren“ von klimaschädlichen Emissionen orientieren. Die Klima-Kollekte unterstützt diese Bemühungen.



Klima-Kollekte aktiv



Die Klima-Kollekte und ihr Angebot, das Klima zu schützen und CO₂ auszugleichen, werden zunehmend bekannter. Das führen wir unter anderem darauf zurück, dass die Klima-Kollekte weitere Gesellschafterhäuser gewinnen konnte, neue Kooperationen eingegangen ist und auf Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam über den Ansatz informiert hat, Emissionen zu vermeiden, zu reduzieren und zu kompensieren.

Folgende positive Entwicklungen im Jahr 2018 möchten wir besonders hervorheben: Als langjährige Unterstützerin verstetigte die Vereinte Evangelische Mission (VEM) die gute Zusammenarbeit mit der Klima-Kollekte und unterstützt uns als neues Gesellschafterhaus. Auch mit Mission EineWelt verbindet die Klima-

Kollekte bereits eine langjährige Zusammenarbeit – im Rahmen eines Kleinstprojektes mit der Partnerkirche in Nicaragua. Nun erweitert Mission EineWelt im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) den Gesellschafterkreis der Klima-Kollekte. Auch der Kreis der BotschafterInnen konnte um Prälat Dr. Martin Dutzmann, Bevollmächtigter des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union, ausgedehnt werden. Damit erweitert er die Runde der bisherigen Botschafterinnen Bärbel Höhn, Karin Kortmann und Marlehn Thieme.

Auch auf kirchlichen Veranstaltungen waren wir wieder vertreten und haben mit Standpräsenzen oder Redebeiträgen über unser Angebot informiert, wie z. B.



Katholikentag 2018



Jubiläumsveranstaltung 2018 von weltweit



Mitgliederversammlung 2018 des VdDD

auf der Frankfurter Pilgermesse Vamonos, der Jahrestagung des Verbands der diakonischen Dienstgeber in Deutschland (VdDD), dem Paderborner Liborifest und der Jahrestagung des Verbandes Christlicher Hoteliers. Ein Highlight war der Stand auf der Kirchenmeile während des 101. Deutschen Katholikentags, der vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster unter dem Leitwort „Suche Frieden“ stattfand.

Die Standpräsenz während des 9. Internationalen Gospelkirchentags vom 21. bis 23. September 2018 in Karlsruhe stellte einen weiteren Höhepunkt dar.

Außerdem war die Klima-Kollekte auf dem Bundeskongress Kommunikation der Diakonie mit einem Stand präsent.

Durch die nachhaltige Gestaltung von Veranstaltungen kann ein Beitrag geleistet werden, die Schöpfung zu bewahren und seinen Gästen mit gutem Beispiel zu zeigen, wie Klimaschutz einfach möglich ist. Für die Durchführung klimafreundlicher Veranstaltungen hat die Klima-Kollekte einen Leitfaden erstellt, der Anregungen zur Gestaltung von klimafreundlichen

Synoden, Festakten, Workshops und Seminaren sowie Konferenzen gibt – von der Einladung und Anreise der Teilnehmenden, über den Strom- und Wasserverbrauch und das Catering am Veranstaltungsort bis hin zur Bilanzierung des CO₂-Ausstoßes der Veranstaltung. Den Leitfaden bieten wir über unsere Homepage www.klima-kollekte.de zum Download an.

Auch darüber hinaus war die Klima-Kollekte aktiv: Gemeinsam mit der Klima-Allianz Deutschland haben wir im September 2018 zu einem Webinar „CO₂-Kompensation als wirksames Instrument für Klimaschutz und Armutsbekämpfung“ eingeladen. Ebenfalls im September konnten wir das Angebot der Klima-Kollekte im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „Zehn Jahre weltweit“ in Berlin präsentieren und so mit Freiwilligen über ihren CO₂-Ausstoß während ihres Auslandsaufenthaltes ins Gespräch kommen.

Mit ihrem Beratungs- und Kompensationsangebot trägt die Klima-Kollekte auch im Jahr 2019 im kirchlichen und nicht-kirchlichen Bereich weiterhin zu nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz bei.

Klimaschutzprojekt mit großer Wirkung: Energiesparende Herde in Bangladesch

von Jürgen Hammelehle, Referatsleiter Gemeindekommunikation, Brot für die Welt

Im Jahr 2009 kam ein Wirbelsturm in die Distrikte Barguna und Bagerhat im Süden Bangladeschs. Er spülte den Damm weg, der bis dahin das salzige Wasser vom Süßwasser getrennt hatte. Viele Häuser wurden weggerissen. In dieser furchtbaren Zeit und lange danach hausten die Menschen in Notunterkünften. Mit vereinten Kräften errichteten sie den Damm neu. Die Erde dafür schafften die Bewohnerinnen und Bewohner auch selbst herbei. Durch den Klimawandel haben die Bedrohungen für die Bevölkerung in den Distrikten stark zugenommen. Viel häufiger als früher gibt es nun Naturkatastrophen wie Wirbelstürme oder Sturmfluten.

Im Dorf-Entwicklungs-Komitee in den Distrikten im Süden Bangladeschs wurde der Wiederaufbau beraten und die Maßnahmen selbst umgesetzt. Den überlebensnotwendigen Damm bepflanzten die Menschen nach und nach mit unzähligen Sträuchern und Bäumen. Allein 1.500 Palmen befestigen ihn heute mit ihren Wurzeln. Die Christian Commission of Development Bangladesh (Christliche Kommission für Entwicklung Bangladesch/CCDB) hat dabei geholfen, die richtigen Samen für die Anpflanzungen auszusuchen und sie auch finanziert. Nun werden die Bäume und Sträucher, die den Damm mit ihren Wurzeln stabil halten, regelmäßig gepflegt und beschnitten. Dann kann er auch einem nächsten Wirbelsturm standhalten.

Die CCDB hat aber nun gemeinsam mit dem Dorfkomitee ein weiteres wichtiges Projekt in Angriff genommen: Um Brennholz zu sparen, bekommen die Haushalte im Dorf und der umliegenden Region nach und nach energiesparende Herde. Denn oft kochen die Frauen noch auf offenen Feuern, dabei wird viel zu viel Brennholz verbraucht, außerdem verursacht der Rauch durch das Kochen Atemwegserkrankungen. Und nicht selten kommt es vor, dass sich Familienangehörige am Feuer verbrennen. Gerade Kinder sind gefährdet, wenn offene Feuer in den Häusern genutzt werden.

Bangladesch in Zahlen

Fläche	147.600 km ² *
Bevölkerung (2017)	164.669.751 Mio.*
Bruttoinlandsprodukt (BIP) (2018)	249,724 Mrd. USD*
BIP pro Kopf (2018)	1.470 USD*
Human Dev. Index (2017)	Rang 136 (von 189)**
Pro-Kopf-Ausstoß (2014)	0,459 t CO ₂ *

Quellen:

* World Development Indicators database
(<https://data.worldbank.org/country/bangladesh>)

** Human Development Reports (<http://hdr.undp.org/en/data>)



Rahima Khatun kocht mit einem von CCDB gestellten Lehmofen.

Ein Herd kostet etwa 16 Euro, die Familien müssen einen Eigenbeitrag von 5 Euro bezahlen. Diese Beiträge haben sich in der Projektarbeit als sehr förderlich herausgestellt, damit stellen die zur Verfügung gestellten Mittel einen wichtigen Wert dar. Die Materialien für die Herde werden ausschließlich in Bangladesch hergestellt. Damit werden auch Arbeitsplätze im Land geschaffen. Für die Installation, die Einweisung und die Kontrollen in der Folgezeit finden etwa 100 Menschen eine Beschäftigung. Da das Projekt als frauenfördernde Maßnahme ausgelegt ist, werden für diese Tätigkeit nur Frauen eingestellt.

Die energiesparenden Herde benötigen 70-80 Prozent weniger Feuerholz beim Kochen. In den nächsten sechs Jahren sollen 3.400 davon im Projektgebiet verteilt werden. Pro Herd sparen sie im Durchschnitt 3,27 t CO₂ im Jahr ein. Und vor allem müssen die Frauen und Mäd-

chen sehr viel seltener in den Wald zum Holzsammeln gehen. Es ist traditionell so, dass die Besorgung von Brennholz und das Herbeischaffen von Wasser Aufgaben der Frauen sind – kein ungefährliches Unterfangen, schon wegen der wilden Tiere, die in den Sundarbans, den riesigen Mangrovenwäldern, leben. Die Frauen sind somit froh über jede Möglichkeit, die den Holzverbrauch reduziert. Die Mädchen können regelmäßig in die Schule gehen, wenn sie weniger Holz sammeln müssen. Auch Schulen wurden nach dem überstandenen Hurrikan von CCDB wiederaufgebaut und mit Schulmöbeln ausgestattet. Und die Regierung hat ebenfalls ihren Teil dazu beigetragen: Es gibt nun ein sehr stabiles hohes Gebäude, in das die Menschen flüchten können, wenn es eine Sturmwarnung gibt. „Wir können leider nichts gegen den Klimawandel machen, den die Menschen hier tagtäglich zu spüren bekommen, aber wir können helfen,

dass sich die Gemeinden und damit die Bevölkerung, die hier lebt, mit der neuen schwierigen Situation arrangieren kann. Klimaanpassung heißt das Stichwort“, so Foezullah Talukder, Projektverantwortlicher von CCDB. Die Organisation ist schon seit 1978 Partnerorganisation von Brot für die Welt und hat die Dorfkomitees mit auf den Weg gebracht: In den Komitees sind die Betroffenen vertreten, aber auch religiöse Führer und auch regionale RegierungsvertreterInnen.

Die Mitarbeitenden bei CCDB sind verschiedener Glaubensrichtungen. Und

CCDB arbeitet für alle Menschen im Land, egal ob sie Moslems sind oder der christlichen oder hinduistischen Minderheit angehören. Wichtig ist der Organisation der ganzheitliche Ansatz, genauso wie ihn auch die Klima-Kollekte mit ihren nach dem Gold Standard zertifizierten Projekten verfolgt. Es soll nicht nur CO₂ eingespart werden, auch soziale Komponenten gehören dazu. Dieser Ansatz verbindet die Menschen, die vom Klimawandel massiv betroffen sind, mit den Menschen, die in Deutschland ihre nicht vermeidbaren Emissionen kompensieren wollen.



Nachhaltig mobil mit der Klima-Kollekte App

Die Klima-Kollekte hat ihr Online-Angebot erweitert und stellt nun Interessierten eine kostenlose App zur Verfügung, die dazu beiträgt, klimaschädliches CO₂ zu vermeiden, zu reduzieren und zu kompensieren. Denn heute klimafreundlich zu handeln, schont Ressourcen künftiger Generationen.

Die App hilft den eigenen CO₂-Ausstoß zu reflektieren, klimafreundliche und alternative Verkehrsmittel zu finden und im letzten Schritt unvermeidbare Emissionen zu kompensieren. Außerdem erhalten NutzerInnen der App wöchentlich Klima-Tipps als Push-Nachrichten auf ihr Smartphone, die Anregungen für einen ressourcensparenden und klimafreundlichen Lebensstil geben. Darüber hinaus bietet die App einen Überblick über die nachhaltigen Klimaschutzprojekte der Klima-Kollekte.

Die App steht für Android-basierte Mobilgeräte kostenfrei im Google Play Store und für Apple-Geräte im App Store (iOS) bereit.

NutzerInnen schätzen an der App, dass die Berechnung der CO₂-Emissionen und die Übersicht über klimafreundlichere Alternativen sowie die Kompensation unvermeidbarer Emissionen benutzerfreundlich und mit wenigen Klicks ausgeführt werden. Die Zahlung des Kompensationsbetrags ist möglich mit PayPal und paydirekt, SEPA-Lastschrift und Kreditkarte.

Im Rahmen der 19. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung wird die App am 4. Juni 2019 in Berlin vorgestellt sowie während des Deutschen Evangelischen Kirchentags vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund am Stand der Klima-Kollekte präsentiert. Darüber hinaus finden Interessierte einen kurzen, erklärenden Film sowie weiterführende Informationen auf unserer Website in der Rubrik „App“.

Die Entwicklung der App und deren Verbreitung wurden aus dem Fonds für Mobilitätskultur des Rates für Nachhaltige Entwicklung gefördert.

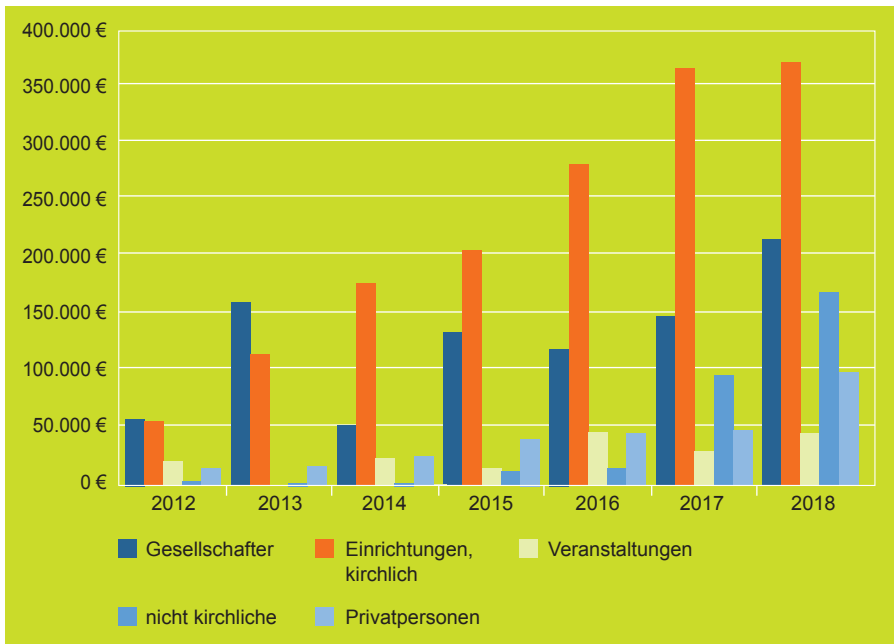


Im Überblick: Einnahmen und Einzahlende

Das Jahr 2018 hat unsere Erwartungen übertroffen: 876.013,05 Euro wurden für die CO₂-Kompensation eingezahlt. Somit konnten wir den sehr positiven Trend der beiden Vorjahre erneut fortsetzen und die Einnahmen um 32 % gegenüber 2017

steigern. Dies bedeutet annähernd eine Verdoppelung der Einnahmen in zwei Jahren (85 %). Kirchliche und private Kunden, Organisationen und Verbände und der Veranstaltungsbereich bedingten den Zuwachs gleichermaßen.

Einnahmen und Einzahlende



Dank unserer starken PartnerInnen in Österreich und der Schweiz konnten wir unsere Aktivitäten in den beiden Nachbarländern ausbauen.

In Deutschland halten uns unsere kirchlichen UnterstützerInnen die Treue und

wir konnten neue PartnerInnen gewinnen, so beispielsweise die Pax Bank, den Verband Christlicher Hoteliers und die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen. Ab 2018 kompensiert u.a. auch die Katholische Landjugendbewegung Rottenburg-Stuttgart die CO₂-Emissionen

für alle Fahrten von Ehrenamtlichen der Diözesanebene über die Klima-Kollekte. Zudem kamen weitere Landeskirchen und Bistümer hinzu oder kompensierten weitere ihrer Aktivitäten. So kompensierte das Bistum Limburg die Emissionen aus Flugreisen der Bereiche Wallfahrten und Weltkirche. Seit vergangenem Jahr werden zusätzlich die Pkw-Emissionen des Bistums kompensiert. Auch das Bistum Fulda hat 2018 seine weltkirchlichen Begegnungsreisen über die Klima-Kollekte ausgeglichen. Zudem steigt die Zahl der Kirchengemeinden und -kreise, die kompensieren, kontinuierlich.

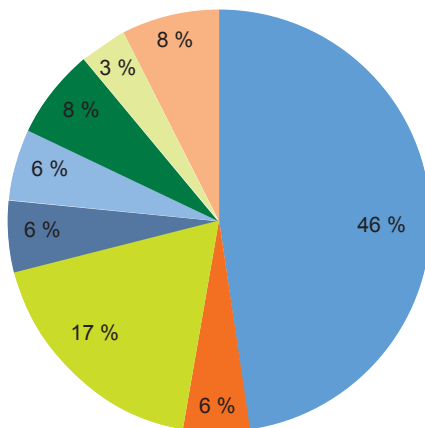
Auch im nicht kirchlichen Bereich haben wir weitere PartnerInnen für die Kompensation gewonnen, wie die Hannoverschen Kassen oder private Investoren wie die Green Building KG. Die GIZ kompensierte im Auftrag des BMZ die Emissionen des Auftakttreffens der Allianz für Entwicklung und Klima bei uns.

Das Qualitätsurteil „sehr gut“ der Stiftung Warentest, veröffentlicht im finanztest 03/2018, hat uns geholfen, unsere Bekanntheit auszuweiten. Wir führen das deutlich gewachsene Interesse von PrivatkundInnen darauf zurück. Der Anteil liegt bei 11,1 %.

Im Bereich der Veranstaltungen stellten die Präsenz auf dem 101. Katholikentag in Münster und die anschließende Kompensation der verbleibenden Emissionen des kirchlichen Großevents einen positiven Beitrag dar. Zudem konnten die Teilnehmenden des Katholikentages ihre Anreise direkt bei der Anmeldung über den Katholikentag kompensieren – eine handhab-

bare Möglichkeit, die viele BesucherInnen nutzten. Auch der Gospelkirchentag hat dies so realisiert und die Flugemissionen kompensiert.

Den größten prozentualen Anteil der Kompensationen stellten die Treibhausgasemissionen von Flugreisen dar. Die Anteile der unterschiedlichen Emissionsquellen an den kompensierten Treibhausgasemissionen im Jahr 2018 sind nachfolgend dargestellt:



- Flugzeug
- sonstige Mobilität
- Heizung & Strom
- Papier, Druck & Versand
- Veranstaltung
- Geschäftsbetrieb
- Direktkompensation
- Sonstiges

Klimaschutzzertifikate

2018 konnten Klimaschutzzertifikate in einer Gesamthöhe von 51.373 t CO₂ beim Gold Standard stillgelegt werden.

Jahr	Einnahmen in €	Stilllegungen in t CO ₂	Ausgabe in €
2011–2018	3.206.621	129.200	2.496.259,70
2018	876.013	51.373	984.933,70
davon Kleinstpro- jektfonds			39.071,70

Aus unserem Kleinstprojektfonds unterstützen wir mit einem Beitrag von 20.000 Euro ein Projekt auf Kuba. Das Berliner Missionswerk setzt dieses Projekt mit seinen langjährigen Partnern, Centro Lavastida und dem Centro Cristiano de Reflexion y Diálogo, um. Beide Partner können bereits auf erste Erfahrungen mit dem Bau und Betrieb von Biogasanlagen im ländlichen Kuba zurückgreifen. Die CO₂-Bilanzierung für die spätere Anrechenbarkeit der Einsparungen durch die Anlagen wurde extern begleitet eingeführt. Weitere Mittel in Höhe von zusätzlich 1,50 Euro pro Zertifikat flossen in die Unterstützung der Kleinstprojekte in Indien.

Die externe Überprüfung des Kleinstprojektes von Mission EineWelt in Nicaragua wurde Anfang 2018 erfolgreich abgeschlossen. Der Gutachter verifizierte die bisherigen Einsparungen, die nun extern überprüft sind und den Kriterien des Gold Standard entsprechen.

Finanzen

Jahresabschluss 2018 der Klima-Kollekte gGmbH

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und nach IDW RS HFA 21 aufgestellt. Die Jahresabschlussprüfung 2018 erfolgte im Januar

2019 durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Prüfer erteilten den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen. Die Gesellschafterversammlung hat den ordnungsgemäßen Abschluss am 12. März 2019 festgestellt und die Geschäftsführerin entlastet.

Bilanz der Klima-Kollekte gGmbH zum 31.12.2018

Aktiva	
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	€ 0,00
II. Sachanlagen	€ 6.432,75
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	€ 91.718,41
2. Sonstige Vermögensgegenstände	€ 176.470,45
Gesamt	€ 268.188,86
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	
Rechnungsabgrenzungsposten	€ 2.005,50
Gesamt	€ 436.111,98

Passiva	
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	€ 45.000,00
II. Gewinnvortrag	€ 13.754,95
III. Jahresfehlbetrag	€ 5.187,81
Gesamt	€ 53.567,14
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	€ 185.251,85
C. Rückstellungen	
Sonstige Rückstellungen	€ 9.065,67
D. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 5.607,26
2. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 182.620,06
Gesamt	€ 188.227,32
Gesamt	€ 436.111,98

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Sachanlagen innerhalb des Anlagevermögens (€ 6.432,75) beinhalten die beiden Klimawaagen, die zu den Ausstellungsexponaten der Klima-Kollekte gehören.

Die im Umlaufvermögen benannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 91.718,41) beinhalten offene Rechnungen von Kunden, die 2018 ausgestellt und 2019 bezahlt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände (€ 176.470,45) sind Mittel aus mehrjährigen noch laufenden Förderungen und Zuschüssen.

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet ein Bankguthaben in Höhe von € 159.484,87.

In der Position Rechnungsabgrenzungsposten (€ 2.005,50) ist die Miete für Januar 2019 enthalten sowie eine Versicherungsprämie für 2019; beide Positionen wurden bereits 2018 überwiesen.

Passiva

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gezeichneten Kapital (€ 45.000 Stammeinlagen der Gesellschafter), dem Gewinnvortrag des Vorjahres (€ 13.754,95) und dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2018 (€ 5.187,81) zusammen.

Noch nicht verwendete Spendenmittel (€ 185.251,85) beinhalten die Einnahmen für Klimaschutzprojekte, für die innerhalb des Geschäftsjahres noch keine Stilllegung von Zertifikaten erfolgen konnte. Die Stilllegung der CO₂-Zertifikate erfolgt innerhalb von zwei Jahren.

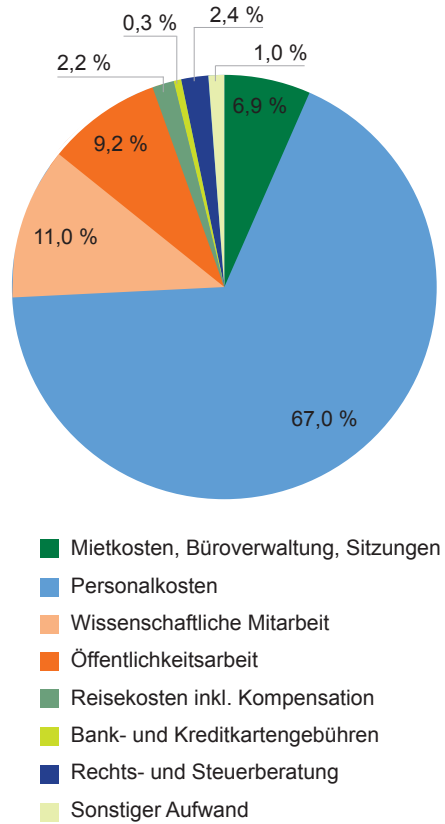
Die Rückstellungen (€ 9.065,67) setzen sich zusammen aus Rückstellungen für den Jahresabschluss (€ 4.284), für die Steuererklärungen der Jahre 2018 (€ 2.000) und 2017 (€ 1892,10) sowie aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (€ 889,57).

Die Verbindlichkeiten teilen sich in zwei Positionen auf: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 5.607,26) bestehen aus Rechnungen, die noch im Jahr 2018 an die Klima-Kollekte gestellt wurden. Die Position sonstige Verbindlichkeiten (€ 182.620,06) umfasst bewilligte Personalkosten durch mehrjährige, noch laufende Förderungen und Zuschüsse der Gesellschafterhäuser.

Verwendung der Mittel 2018

Einnahmen		
Einnahmen für Klimaschutzprojekte € 876.013,05	Davon stillgelegte Zertifikate und Kleinprojektförderungen	€ 984.933,70
	Nicht verbrauchte Mittel/ Rücklagen aus Vorjahren	€ 185.251,85
	Verwaltungskostenanteil	€ 98.994,90
Zuwendungen und Zuschüsse		€ 212.919,90
Sonstige betriebliche Erträge (Erstattungen etc.)		€ 2.169,50
Sonstige Einnahmen (Zinsen etc.)		€ 12,69
Ausgaben		
Zertifikatekauf und Kleinprojektförderung		€ 984.933,70
Betriebliche Aufwendungen und Personalkosten		€ 317.060,19
- davon: Gehälter und Löhne		€ 166.743,00
- davon: Sozialabgaben, Altersversorgung		€ 45.625,11
- davon: Honorare (wiss. Mitarbeit)		€ 34.979,09
- davon: Mietkosten		€ 15.970,53
- davon: Büroverwaltung (Porto, Material, Versicherungen)		€ 3.871,59
- davon: Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Druck & Layout, Messe- und Veranstaltungspräsenzen, Webseite)		€ 29.282,05
- davon: Reisekosten		€ 7.079,42
- davon: Sitzungskosten		€ 1.925,36
- davon: Bank- und Kreditkartengebühren		€ 989,40
- davon: Rechts- und Steuerberatung, Jahresabschluss, Wirtschaftsprüfer		€ 7.499,66
- davon: sonstiger Aufwand		€ 3.054,50
- davon: Eigenkompensation Dienstreisen		€ 40,48
Abschreibungen		€ 2.224,60
Jahresfehlbetrag		€ 5.187,81

Im Jahr 2018 beliefen sich die betrieblichen Aufwendungen und Ausgaben der Geschäftsstelle auf rund 317.000 Euro. Davon wurden 67 % für Personalkosten (Geschäftsführung, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit sowie Assistenz und Buchhaltung) aufgewendet. Weitere 11 % wurden für die wissenschaftliche Mitarbeit verausgabt. Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden 9 % der Ausgaben genutzt, hierzu zählten z. B. der Betrieb und die Pflege der Website sowie des CO₂-Rechners, Layout und Druck von Printmaterialien sowie Veranstaltungen. Weitere Kosten entfielen auf Büromiete und Ausstattung (rund 7 %), Rechts- und Steuerberatung (2,4 %), Reisekosten (2,2 %) und mit einem Anteil von jeweils unter 1 % Bankgebühren sowie sonstiger Aufwand.



Wie viel kostet der Ausgleich?

Bei der Klima-Kollekte zahlen Sie für den Ausgleich einer Tonne CO₂ 23 Euro. Davon werden 19 Euro für die Finanzierung von Klimaschutzprojekten und 1,50 Euro für die Förderung von Kleinstprojekten verwendet, die mit einer Ersparnis von weniger als 5.000 t CO₂ pro Jahr im Verhältnis oft sehr teure Vorhaben sind. Verbleibende Mittel aus unserem Kleinstprojektfonds nutzen wir für Anschub-

finanzierung, Monitoring und Evaluation der Kleinstprojekte. 2,50 Euro werden für die laufende Arbeit der Geschäftsstelle genutzt.

Damit wird der weitaus überwiegende Teil der eingenommenen Mittel (rund 89 %) für die Projektarbeit und lediglich knapp 11 % für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Warum mitmachen?



”



Als „Green Building KG“ wollen wir unsere Immobilien möglichst energieeffizient betreiben. Dafür investieren wir in innovative und smarte Heiz- und Steuerungstechnik, PV-Anlagen für Mieterstrom und umfangreiche Sanierungen. Die unvermeidbaren Emissionen kompensieren wir via Klima-Kollekte und erhalten dadurch klimaneutrale Gebäude. Die Kosten hierfür tragen wir natürlich selbst – analog könnten wir uns eine CO₂-Steuer für alle Immobilien in Deutschland vorstellen.“

Till Eichmann, Geschäftsführer, Green Building KG

”



Die Hitzezeit im letzten Sommer und die Zunahme von weltweiten Extremwetterereignissen verdeutlichen die Effekte der Klimaerhitzung. Weil es so nicht weitergehen kann, engagieren sich immer mehr Menschen in unserer Kirche für die Bewahrung der Schöpfung: politisch und über das individuelle Handeln. Wir entscheiden mit unserem Geldbeutel, ob wir Wegwerf- oder Qualitätsprodukte kaufen, mit viel oder wenig Verpackung. Wir können Dienstreisen durch Videokonferenzen ersetzen oder per Bahn erledigen. Gleichzeitig: Niemand ist heilig, ich auch nicht.

Mitunter fliege ich, sogar manchmal privat. Dann hilft die Klima-Kollekte als ausgezeichnete Plattform, um hochwertige Kompensationsprojekte zu unterstützen.“

Katrin Göring-Eckardt MdB, Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag

”



Die Pax-Bank ist eine kirchliche Bank und bietet ihren Kunden ethisch-nachhaltige Anlageprodukte und Finanzierungen an. Dazu passend setzt die Pax-Bank nun ein Zeichen für mehr Klimabewusstsein im Bankbetrieb. Als neuer Partner der Klima-Kollekte erfassen wir seit Jahresbeginn Energie- und Papierverbrauch sowie Dienstreisen. Das hat einen doppelten Effekt: Wir schaffen innerbetrieblich Bewusstsein für unseren ökologischen Fußabdruck. Gleichzeitig zeigen wir nach außen, dass wir mit unserem „Klimaschutzbeitrag“ Verantwortung für unsere Emissionen übernehmen und ganz im Sinne von „Laudato si“ den Zusammenhang zwischen Umwelt- und Gerechtigkeitsfragen erkannt haben.“

Jutta Hinrichs, Diplom-Volkswirtin, Stabsstelle Ethik & Nachhaltigkeit, Pax-Bank eG

”

Unsere christlichen Werte verpflichten uns, mit der Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen. Dazu haben wir uns auch in unserer Hotel-Kooperation der VCH Hotels verpflichtet. Verbrauch reduzieren, auf regenerativ erzeugte Energien umstellen, unvermeidbare Emissionen kompensieren – diesem Grundsatz folgend haben wir die CO₂-Emissionen um 67% gesenkt (2017). Dann haben wir uns entschieden, die bisher unvermeidbaren Emissionen zu kompensieren. Emissionskompensation ist bei aller Sorgfalt bei der Wahl des passenden Partners immer auch eine Vertrauensfrage. Als Organisation in kirchlicher Trägerschaft verbunden mit einem sehr guten Testergebnis war für uns Klima-Kollekte die erste Wahl.“

Gerhard Hötger, Geschäftsführer, Hohenwart Forum GmbH



”

Die Bewahrung der Lebenschancen heutiger und zukünftiger Generationen ist Anspruch aus unserem Leitbild. Dieser Verpflichtung folgen wir in unserer Geschäftstätigkeit und unserem täglichen Handeln. Ein Element ist auch die Ermittlung, Reduzierung und Kompensation der Treibhausgasemissionen, die durch unseren unmittelbaren Bankbetrieb entstehen.“

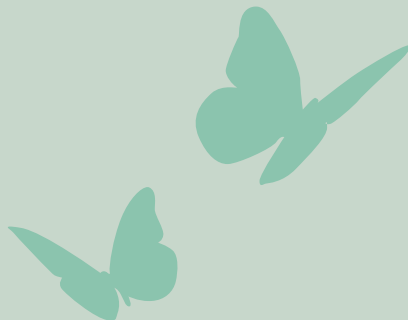
Dr. Dirk Thiel, Generalbevollmächtigter, GLS Bank



”

Den Klimawandel haben vor allem die Industrienationen aus dem globalen Norden zu verantworten. Er stellt für viele Menschen im globalen Süden schon jetzt eine existenzielle Bedrohung dar und vergrößert Armut. SÜDWIND setzt sich für eine gerechte Weltwirtschaft ein, und dabei ist für uns Klimagerechtigkeit untrennbar mit gerechten Entwicklungschancen für alle Menschen verbunden. Mit Hilfe der Klima-Kollekte können wir die unvermeidbaren Emissionen unserer Organisation ausgleichen und so Projekte der Klimaeffizienz und erneuerbaren Energien in Ländern des globalen Südens fördern. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Armutsminderung vor Ort.“

Dr. Martina Schaub, Geschäftsführerin, SÜDWIND e.V.



Ausblick und Ziele

Um Ihre Kompensationszahlung zu realisieren, unterstützen wir alljährlich die Klimaschutzprojekte, die unsere Gesellschafterhäuser und die Partnerorganisationen im globalen Süden umsetzen. Mit Hilfe Ihrer Beiträge konnten wir weitere Klimaschutzprojekte unterstützen, Zertifikate stilllegen lassen und die Rückstellungen aus Vorjahren so auf ein geringes Niveau reduzieren. Gleichzeitig haben die Einzahlungen unsere Erwartungen noch übertroffen, und wir können unsere Aktivitäten ausweiten.

Vor diesem Hintergrund freut es uns besonders, dass wir 2019 den Deutschen Caritasverband und aus Österreich Horizont3000 als neue Gesellschafterhäuser aufnehmen. Mit diesen zwei starken Partnern möchten wir unsere Projektaktivitäten ausweiten und das Thema Klimaschutz und CO₂-Kompensation in Deutschland und Österreich stärken.

Unser Gesellschafterhaus VEM entwickelt seit längerem ein Klimaschutzprojekt, das energie-effiziente Herde und Wasserfilter kombiniert. Zusammen mit der lokalen Partnerorganisation RDIS wird dieses Projekt in 6.000 Haushalten im ländlichen Ruanda realisiert und Anfang 2019 durch Gold Standard zertifiziert. Diese Ausweitung unseres Projektportfolios in Ostafrika begrüßen wir.

2019 ist Kirchentagsjahr: Sie treffen uns vom 19. bis 23. Juni auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund in der Halle „Stadt und Umwelt“ mit einem Stand, unserer Ausstellung und einem Workshop zu Klimagerechtigkeit. Letzterer findet im Anschluss an das Auftaktpodium am Donnerstag, den 20. Juni um 13:30 Uhr statt. Gemeinsam mit unseren BotschafterInnen Bärbel Höhn und Prälat Dr. Martin Dutzmann begrüßen wir Sie dort. Wir freuen uns auf Sie!



Liborifest 2018 in Paderborn

Bestätigungsvermerk



Klima-Kollektiv – Ökologischer Konzernabschluss gemündete GmbH
Hessberg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir, Olaf Klöpper, als unabhängiger Abschlussprüfer, habe(n) die Rechnungslegung der Klima-Kollektiv – Ökologischer Konzernabschluss gemündete GmbH (Klima-Kollektiv) im Hinblick auf die Bilanz zum 31. Dezember 2018 und die Bilanzlage zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Prüfungsurteil


Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der fertige Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften für Kapitalgesellschaften gefassten handelsrechtlichen Vorschriften.

Deshalb § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundzüge für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 341 HGB unter Beachtung der von uns unter der Aufsicht der ÖBWi (Kontrollgesellschaft) erlassenen einschlägigen Abschnitte der Prüfungsordnung durchgeführt. Unsere Beurteilung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in diesem Bestätigungsvermerk entsprechend zu beschreiben. Wir sind von einer intakten Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und beruflichen Vorschriften und haben unsere sonstige deutschen beruflichen in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsergebnisse hinreichend sind, um die Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu legen.

Anlage 11



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen Vorschriften für Kapitalgesellschaften gefassten handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die es in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung als Teil wesentlicher Kontrollen sind, und die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen Unrichtigkeiten oder unvollständigen Inhalten darstellbar ist.


Die gesetzliche Aufstellung des Jahresabschlusses durch die gesetzlichen Vertreter stellt einen wesentlichen Teil der Pflicht der Unternehmensleitung dar zu beschreiben. Das Prüferurteil über die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Aufstellung der Unternehmensabschlüsse, ist ein wesentlicher Bestandteil des Bestätigungsvermerkes über die Erfüllung der Unternehmensverantwortung zu lesen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichend Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Unrichtigkeiten oder unvollständigen Inhalten darstellbar ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss bezieht.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 341 HGB unter Beachtung der von uns unter der Aufsicht der ÖBWi erlassenen einschlägigen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche Unrichtigkeit nicht aufdeckt. Folgende Bedingungen können zu Verzerrungen oder Unvollständigkeiten führen, die weiter als wesentliche Unrichtigkeiten angesehen werden können, wenn sie nicht ordnungsgemäß auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts gefassten wirtschaftlicher Entscheidungen mit

Anlage 12



Adressaten bestimmen

Während der Prüfung über die vorliegenden Erweise und Sachverhalte eine lokale Kommunikation der Geschäftsführung stattfand.

- Identifizieren und bewerten solche Risiken wesentlicher Unrichtigkeiten oder unvollständiger Inhalte darstellbar in Jahresabschlüssen, Bilanz und Bilanzlage, Prüfungsergebnisse im Hinblick auf diese Risiken durch unsere erlangten Prüfungsergebnisse, die wesentlichen und zentrale sind, um die Grundlage für unser Prüfungsurteil zu legen. Das Risiko, dass wesentliche Sachverhalte darstellbar nicht aufgedeckt werden, ist die wahrscheinlichste der wesentlichen Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten, Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten, Unrichtigkeiten darstellbar über die Aufdeckung dieser Risiken hinweg zu vermeiden können.
- geprüft hat ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses wesentlichen Risiken, um Prüfungsergebnisse zu planen, die unter Berücksichtigung der wesentlichen Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten, Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten über die Wirksamkeit dieser Systeme ein Verständnis erfordern.
- bestimmen die die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern ergriffenen Bestätigungsvermerken sowie die Verantwortlichkeit der von den gesetzlichen Vertretern ergriffenen gesetzlichen Vertreter und damit zusammenhängendes Angaben.
- warten ein Sachverständigen über die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern ergriffenen Bestätigungsvermerken über die Erfüllung der Unternehmensverantwortung sowie die Verantwortlichkeit der von den gesetzlichen Vertretern ergriffenen gesetzlichen Vertreter und damit zusammenhängendes Angaben, die wesentlichen Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten, Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten, Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten über die Aufdeckung dieser Risiken hinweg zu vermeiden können.

Anlage 13



unser Prüfungsurteil zu realisieren. Wir weisen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der von uns erlangten Prüfungsergebnisse im Hinblick auf diese Risiken, dass die Geschäftsleitung die Unternehmensverantwortung nicht erfüllt hat.

Wir weisen die für die Überwachung der Geschäftsleitung über die anderen im vergangenen Umfang und die Darstellung der Prüfung sowie bestmögliche Prüfungsergebnisse, einschließlich möglicher Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten, Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten, Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten über die Aufdeckung dieser Risiken hinweg zu vermeiden können.

Bahn, 7. Februar 2019


 Olaf Klöpper, Revisor
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Hessberg
 Olaf Klöpper
 Wirtschaftsprüfer

Anlage 14

Der Bestätigungsvermerk der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss. Im Prüfungsurteil heißt es: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Den Vermerk finden Sie auf unserer Website unter: <https://klima-kollekte.de/ueber-uns/transparenz/>

Impressum



Herausgeber:

Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH
Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin
Telefon: 030 65211-4001
info@klima-kollekte.de
www.klima-kollekte.de

Text:

Vera Bünte (V.i.S.d.P.), Sina Brod, Olivia Henke, Simone Petrischak,
Dorothee Rodenhäuser

Gestaltung:

dot.blue – communication & design, Jutta Schlotthauer, www.dbcd.de

Bildnachweise:

S. 7: Hermann Bredehorst/BfdW
S. 9: Andreas Schoelzel/EKD
S. 10/11: Klima-Kollekte, Felix Zahn/Engagement Global, VdDD
S. 13: Frank Schultze/BfdW
S. 23/24: Green Building, Dominik Butzmann, Pax-Bank, Gerd Jütten, GLS,
Volker Hackmann
S. 25: Klima-Kollekte

Die Stiftung Warentest hat die Klima-Kollekte gGmbH in der Untersuchung „Freiwillige CO₂-Kompensation“ mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ ausgezeichnet (Ausgabe 3/2018).

Die Erstellung dieser Publikation wurde gefördert von Brot für die Welt aus Mitteln des kirchlichen Entwicklungsdienstes.



Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Die durch Papier und Druck entstandenen Emissionen in Höhe von ca. 145 kg CO₂ werden über unsere Kooperation mit ClimatePartner in unser Herd-Projekt der Organisation LAYA weitergeleitet.

April 2019, Auflage 1.500



Brot
für die Welt



Evangelische Kirche
in Deutschland



FASTENOPFER



HORIZONT₃₀₀₀
ÖSTERREICHISCHE ORGANISATION
FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT



MISEREOR
IHR HILFSWERK



Weil es uns bewegt!



Jeder Klimaschutzbeitrag zählt!

Bankverbindung

Bank für Kirche und Diakonie eG

IBAN DE31 3506 0190 1014 3650 16

BIC GENODED1DKD

